

DEM BERICHT DER STADTPOLIZEI

Nachbarriere

s auch mit wasch-, alteingesessenen sichern aus ande- undesländern Ver- gungsprobleme ge- unn, dass mussten ackeren Bregenzer en dieser Tage er- : Nicht zum ersten urde die Polizei von nern eines Mehr- nwohnhauses zur Stunde - oder zur , je nach Betrach- veise - gerufen, weil chbar Musik in voll- utstärke „genoss“, die Bässe die Wän- zittern ließen. Die- al war es knapp vor erungsanbruch um hr, als die Beamten im Stiegenhaus mit empfangen wur- auf ihr Läuten und en reagierte anfangs nd, was bei der grundmusik auch Wunder war. Nach mer Zeit vernahmen er doch noch eine ie aus der Wohnung. n net aufmochn' - i um Boden“. „Wo?“ n die Polizisten. Boden“, lautete die ort. Da der Mann für Alkoholvorliebe be- ist, befürchteten die

Beamten Schlimmes, sahen ihn mit gebrochenen Knochen am Boden liegen und machten sich daher bereit, die Wohnungstüre mit Körperkraft aufzubrechen, um dem Mann zu Hilfe zu eilen. Als sich ein Beamter bereit machte, gegen die Türe anzurennen, öffnete sich diese unerwartet und dahinter stand, in ein Badetuch gehüllt, der Gesuchte. „I hob do g'sogt, dass i am Boden bin“, meinte dieser. Aus dem Steirischen übersetzt heißt das so viel wie „ich bin beim baden!“ und nicht „ich liege am Boden“!

Lagerverkauf

Wenn es um Schuhe geht, dann gibt's bei manchen Frauen kein Halten mehr. Die Sängerin Mariah Carey etwa besitzt nach eigener Aussage 10.000 Paar davon; Victoria Beckham mietete auf ihren Konzerten als Mitglied der Spice Girls immer ein eigenes Hotelzimmer für ihre mitgebrachten Schuhe; das Marikina Schuh Museum in Manila stellt 778 Paar Schuhe aus, die einst Imelda Marcos, der Frau des ehemaligen philippi-

nischen Diktators, gehörten. Frauen und Schuhe, das ist eine besondere Geschichte von einem ganz besonderen Verhältnis - das jedenfalls bewies eine deutsche Studie. Kein Wunder also, dass jene Bregenzerin, von der hier berichtet wird, ganz einfach nicht an einem Schuhgeschäft in der Kaiserstraße vorbeigehen konnte, wo eben im Rahmen eines Lagerverkaufs für die Frühjahrskollektion Platz gemacht wurde. Leider vergaß sie alles um sich herum - auch die eigene schmucke Tasche, in der gewohnheitsmäßig die Geldbörse steckt. Und so kam es, wie es kommen musste: Als es ans Bezahlen ging, war die Tasche noch da, die Geldtasche aber futsch. Und mit ihr Bares, der Führerschein und die Bankomatkarte.

Ferngespräch

Übersinnliches beschäftigte am Tage des Herren die Bregenzer Polizisten: Niemand Geringerer als „Gott“ selbst meldete sich bei der Polizei am Telefon, um dort seine weisen Ratschlüsse zu deponieren. Woher der Anruf kam,



Beim Mädchenzentrum Amazone wurde ein Fenster beschädigt.

konnten die Beamten leider nicht abklären, weil der Anrufer seine Nummer unterdrückt hatte. Es gelang ihnen auch nicht, den Anrufer in ein tief-schürfendes Gespräch zu verwickeln, um zu erfahren, wer sich hier als Gott fühlt. Es gibt sicher Fachärzte, die sich für dieses Phänomen interessieren würden. Also brachen sie nach einiger Zeit das Gespräch ab. Und so wird der göttliche Wille für uns Menschen wohl weiterhin ein Geheimnis bleiben.

Fenster wurde eingeschlagen

In der Bregenzer Kirchstraße treffen sich von

Mittwoch bis Samstag „Amazonen“ - selbstbewusste junge Mädchen - um gemeinsam die Zeit sinnvoll zu nutzen. Die „Amazone“ hat sich in den vergangenen Jahren zu einer zentralen Einrichtung für Genderarbeit aus Mädchenperspektive in Vorarlberg und über die Landesgrenzen hinaus gemauert und genießt hohe Anerkennung. Das dürfte wohl nicht bei allen Zeitgenossen auf Wohlgefallen stoßen, denn als sich die Mädchen unlängst wieder trafen, entdeckten sie, dass die Scheibe eines vierteiligen Fensters in der Nacht beschädigt worden war. Nach dem oder den Tätern sucht nun die Polizei.

SICHERHEITSTIPP
SICHER AM KLETTERSTEIG -
KURSANGEBOT FÜR ANFÄNGER

Klettersteige sind eine attraktive Möglichkeit, auch schwierige Felsen sicher zu bezwingen und einen Hauch von Abenteuer zu atmen. Kaum verwunderlich also, dass sich diese in des Bergsteigens immer größerer Beliebtheit erfreut. Mit Seilhängen und Aufwärtshangeln ist es allerdings nicht getan. Zusammenarbeit mit den Alpinorganisationen soll das Klettersteigen einer breiteren Bevölkerungsschicht zugänglich machen werden. Das Kursprogramm „Sicher am Klettersteig“ wurde speziell für Anfänger und Ungeübte konzipiert und soll die Einführung dienen. Termine und weitere Informationen bei der Vorarlberger Alpinvereinsstelle, Tel. 05572/54343-0
www.sicheresvorarlberg.at



Kindern Lebensmut schenken

BREGENZ. Kindern neuen Lebensmut zu schenken, war ein Hauptanliegen von Hugo Kleinbrod, dem charismatischen Gründer des Vorarlberger Kinderdorfs - 65 Jahre später ist diese Intention zentral für die Arbeit der Einrichtung. In sieben Fachbereichen werden neue, Mut machende Lösungen für über 2200 Kinder, Jugendliche und deren Familien gefunden.

Lebensmut vermitteln

Die im April stattfindende Haussammlung ist ein wesentlicher Baustein zum Erhalt des Kinderdorfs Kronhalde in Bregenz, das heuer sein 40-jähriges Jubiläum feiert. Kinder und



Kinderdorf Kronhalde feiert heuer 40-jähriges Bestehen.

Jugendliche, die nicht mehr bei ihren Eltern leben können, finden in Kinderdorffamilien und familiären Wohngruppen ein neues Zuhause, Geborgenheit und Verläss-

lichkeit. Im vergangenen Jahr wurden 80 Kinder vom Kinderdorf Kronhalde betreut. Auch die Ehemaligenbetreuung, die jungen Erwachsenen nach ihrem Auszug aus der Kinderdorffamilie Rückhalt und Unterstützung auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit bietet, wird zum Großteil über Spenden finanziert.

Auch heuer sind Hunderte ehrenamtliche Sammler im ganzen Land für das Vorarlberger Kinderdorf unterwegs, die sich über freundliche Aufnahme freuen.

Infos & Kontakt:
Tel. 05574 4992-0, vermittlung@vokl.at, www.vorarlberger-kinderdorf.at